

Mobbil

Zeitung von Menschen ohne bezahlte Beschäftigung

Ausgabe 9 / Oktober 2009

Chance zum Umdenken verpasst - Hartz IV im Spiegel der Wahlen

Die zurückliegenden drei Monate wären eine gute Gelegenheit gewesen, grundsätzlich über gesellschaftliche Probleme ins Gespräch zu kommen. „Ist“ oder auch „war die Hartz IV - Gesetzgebung jemals zeitgemäß?“ und „wie soll es damit weitergehen?“, sind Fragen, die zu einer solchen Debatte gehört hätten. Abermals jedoch bestimmten mehr oder weniger gut durchdachte Einzelvorstellungen den Wahlkampf. Somit gehören diejenigen, die sich grundlegende politische Neuerungen gewünscht haben, zu den Verlierern des Ringens um die Macht in Land und Bund.

Neu und grundsätzlicher Natur war der Streit um die Höhe von Regelsätzen und Schonvermögen nicht. Die Forderung eines bedingungslosen Grundeinkommens von etwa 1000 Euro, wie es DIE LINKE diskutiert, wurde dagegen nicht ernsthaft verhandelt. Es sei nicht finanzierbar, bemühten sich die anderen Parteien zu betonen.

Dass aber eine Reihe positiver Veränderungen von Hartz IV möglich sind ohne jeden Mehraufwand, hat die Mehrheit der Politiker versäumt aufzugreifen. Wahrscheinlich ist das so, da sie den bevormundenden Geist des Gesetzes nicht in Frage stellen und die Lebenswirklichkeit der Betroffenen nicht kennen. Erwerbslose sind einigen vermutlich gar Drückeberger, die mit Drohungen und Sanktionen in Bewegung zu halten sind. Jedenfalls ist das die Logik ihrer Politik.

Es würde nicht einen Euro kosten, die Qualität des Personals der Behörden zu verbessern. Gegenwärtig, so die Auskunft einer Thüringer Verwaltungsrichterin, werden als problematisch eingestufte Fachkräfte vorwiegend den Argen zugeteilt. Der „Geschäftsverkehr“ könnte auch dadurch angenehmer gestaltet werden, indem vermehrt Fallmanager und Leistungsbetreuer mit Erfahrungen der Erwerbslo-

sigkeit eingestellt würden. Es ließe sich sogar Geld einsparen, wenn der mit unverhältnismäßiger Kontrolle beschäftigte Apparat abgeschafft würde.

Angemerkt von
Björn Vinx

Inhalt

	Seite
Beratung & Bildung	2
Aus der Rechtssprechung: Heizkosten	2
Hartz IV im Alltag	3
[ksk] unterwegs	4
Jenaer Sprachverwender	5
Die Welt der Bücher - Bücherwelten	5
Treffen an einem Teich	7
Warum?	7
Sommerabend im Saalepark	8
Die Bücher	8
Hunger auf Kunst & Kultur	9
Lesemarathon und mehr	9
Gesundheit durch Bewegung	11
Tauschring	11
Neues aus dem Tauschring	11
Tauschzeitung	13
Umsonst(t)raum	16
Veranstaltungen	16
Impressum	4



V.i.Si.d.P.: Menschen ohne bezahlte Beschäftigung –
Hilfe und Selbsthilfe e.V.

Unterm Markt 2 • 07743 Jena • Tel.: 03641 / 384364

Email: info@mobb-jena.de

Internet: www.mobb-jena.de

Hartz IV

Information - Beratung - Begleitung

Der MobB e.V. bietet eine kostenlose Hartz IV - Beratung an. Die Jenaer Rechtsanwälte Kai Haase, Stefan Pagel und Thomas Stamm sowie die Stadträtin Dr. Beate Jonscher (LINKE) sind hierfür ehrenamtlich tätig.

Beratung

Das Büro ist für die Beratung zu folgenden Zeiten besetzt:

Montag	14.00 – 16.30 Uhr (RA Kai Haase / Dr. Beate Jonscher)
Dienstag	13.00 – 15.00 Uhr (RA Kai Haase / RA Stefan Pagel)
Donnerstag	09.00 – 12.00 Uhr (RA Kai Haase / Dr. Beate Jonscher)
Donnerstag	14.00 – 16.00 Uhr (RA Thomas Stamm) außerdem
Montag	14.00 – 16.00 Uhr Stadtteilbüro Lobeda (RA Stefan Pagel)

Hartz IV - Informationsveranstaltungen

Jeden 2. Mittwoch im Monat (die nächste am **11.11.2009**) findet um 16.30 Uhr in den Räumen des MobB e.V. eine Informationsveranstaltung mit RA Thomas Stamm, Fachanwalt für Sozialrecht, statt. Es werden jeweils aktuelle Probleme behandelt, aber in der Veranstaltung können alle Fragen zu Hartz IV gestellt werden.

Beistand /Begleitung

Wer nicht allein zum Amt gehen will, kann sich persönlich oder telefonisch zu den Beratungszeiten melden.

Jena - Wegweiser

Die Broschüre enthält u.a. Informationen über den Eigenbetrieb „jenarbeit“, die Ombudsstelle, und weitere Einrichtungen der Stadt und deren Beratungs- und Hilfsangebote, außerdem eine Übersicht über Jenaer Sozialvereine und deren Angebote sowie eine Einführung in das SGB II (Hartz IV). Sie ist im Verein kostenlos erhältlich.

Neues aus der Rechtsprechung

Angemessenheit von Heizkosten

Das Bundessozialgericht hat am 2.7.2009 (B 14 AS 36/08 R) entschieden, dass eine Pauschalierung der Heizkosten im SGB II **nicht** zulässig ist. Ob Heizkosten angemessen sind, muss unabhängig von der Prüfung der Angemessenheit der Unterkunftskosten erfolgen.

Für die Stadt Jena bedeutet dies, dass ein alleinstehender Hartz IV – Empfänger in einer Wohnung leben darf, deren Bruttokaltmiete (Kaltmiete + Betriebskosten, **ohne** Heizkosten) maximal 283,50 € beträgt. Dem liegen Richtwerte zugrunde: eine Wohnungsgröße von 45 qm, eine Kaltmiete von 5,10 € / m² und Betriebskosten von 1,20 € / m². Jedoch kann die Wohnung auch größer (aber billiger) oder kleiner (dafür teurer) sein, solange der Höchstwert von 283,50 € nicht überschritten wird.

Probleme ergeben sich derzeit in Jena dann, wenn die Wohnung größer ist als 45 m² (oder 60m² bei zwei Personen etc.) und / oder die Heizkosten mehr als 1,00 € / m² betragen. Dann wird – wie in einigen Fällen bekannt – gedroht, die Heizkosten nicht mehr in voller Höhe zu übernehmen, weil sie unangemessen seien.

Das Bundessozialgericht sagt jedoch, dass bei der Prüfung der Angemessenheit der Heizkosten ein „konkret-individueller Maßstab“ anzulegen ist. Das bedeutet, dass nicht nur die konkrete Lage der Wohnung (zum Beispiel im Erdgeschoss) berücksichtigt werden muss, sondern auch der Zustand des Gebäudes, die klimatische Bedingungen und die jeweiligen Energiepreise. Insgesamt gelten die Kosten solange als angemessen, solange sie „nicht einen Grenzwert überschreiten, der unangemessenes Heizen indiziert“.

Das bedeutet auch, so das Bundessozialgericht weiter, dass die Heizkosten nicht nach dem Verhältnis zwischen der „abstrakt angemessenen“ und der tatsächlichen Wohnfläche, also dem so genannten „Flächenüberhangprinzip“, anerkannt werden dürfen (zum Beispiel: die Heizkosten betragen 1,00 € / m², aber die Wohnung ist 55 m² groß, also werden nur 45 € Heizkosten anerkannt).

Hartz IV im Alltag

Böse Überraschung

Wer auf staatliche Leistungen angewiesen ist, muss alle Forderungen der Behörde erfüllen, sonst droht die Kürzung oder gar der Wegfall des Geldes. Aber auch wer alles richtig macht, ist vor bösen Überraschungen nicht sicher.

So geschieht es derzeit arbeitslosen alleinerziehenden Frauen, die „unrechtmäßig“ erhaltenes Wohngeld zurückzahlen müssen.

Was ist passiert? Im vergangenen Jahr wurde wieder einmal das SGB II, auch „Hartz IV“ genannt, geändert. Ohne die Öffentlichkeit zu informieren, wurde ein § 12a eingeführt, der alle „Hilfebedürftigen“ verpflichtet, „vorrangige Leistungen“ in Anspruch zu nehmen. Für Kinder, die neben Kindergeld auch Unterhalt oder einen Unterhaltsvorschuss erhalten – also „Einkommen“ erzielen - musste ab sofort Wohngeld beantragt werden. So waren sie nicht mehr Mitglieder der „Bedarfsgemeinschaft“ und fielen aus der Statistik.

Im April 2009 beantragte eine alleinerziehende Frau - nach Ende des Bezugs von Arbeitslosengeld I – bei „Jenarbeits“ Leistungen für sich und ihre 6-jährige Tochter und erhielt diese auch. Im Mai wurde sie aufgefordert, für ihre Tochter Wohngeld zu beantragen. Sie tat dies auch. Zwei Monate später erhielt sie den Bescheid, dass ab Juni 2009 Wohngeld in Höhe von 130 € gezahlt wird. Was sie nicht wusste: zu diesem Zeitpunkt war der Bescheid bereits „unwirksam“ geworden. Durch die Erhöhungen des Regelsatzes für 6 bis 13jährige Kinder von 60% auf 70% hatte sich der „Bedarf“ des Mädchens erhöht, so dass sie ihn nicht mehr mit ihrem „Einkommen“ und dem Wohngeld decken konnte und wieder „Jenarbeits“ für sie zuständig war. Die Leistungsbetreuerin zahlte ohnehin den vollen Betrag weiter an die kleine Familie. Einen Bescheid darüber erhielt die junge Mutter allerdings erst am 15. September 2009 und besaß damit zwei amtliche Zuweisungen der Jenaer Stadtverwaltung (des Eigenbetriebes „Jenarbeits“ und der Wohngeldbehörde). Am 30. September dann der Schock! Das Wohngeld wird zurückgefordert. Fast 400 € beträgt die Schuld. Geld, das die junge Frau zu großen Teilen bereits ausgegeben hat, im Glauben, dass es ihr und ihrer Tochter zustünde.

Sie hat alles richtig gemacht und muss dennoch das Geld zurückzahlen. Oder? Sie hat Widerspruch eingelegt.

Kinder haften für ihre Eltern

Kinder haften für ihre Eltern? Auf den Schildern an Baustellen und ähnlich gefährdeten Orten steht doch: „Eltern haften für ihre Kindern!“ Und dies stimmt dann, wenn sie zum Beispiel ihre Aufsichtspflichten verletzen. Je älter die Kinder, desto mehr sind sie selbst für ihr Tun verantwortlich.

Dass Kinder für ihre Eltern haften, gibt es in Deutschland seit 2005 – der Einführung der Hartz IV – Gesetze. Das beginnt beim Kindergeld, das eigentlich der Staat allen Eltern dafür zahlt, dass sie mit ihren Kinder zum Fortbestand der Gesellschaft beitragen. Wenn die Eltern aber auf Hartz IV angewiesen sind, zählen Kindergeld und Unterhalt als „Einkommen“ des Kindes und verringern die Leistung. Jede Erhöhung des Kindergeldes wird an den Staat weitergereicht, quasi erstattet (einzige Ausnahme: Seit diesem Jahr gibt es für Schüler eine Einmalzahlung in Höhe von 100 €). Wenn die Kinder zu Jugendlichen geworden sind und beginnen – etwa in den Ferien – selbst Geld zu verdienen, müssen sie ihr Geld – bis auf die Freibeträge, die auch für ihre Eltern gelten – abliefern. Selbst Taschengeld ist nicht vor dem Zugriff sichert. Von 150 €, die ein junger Mensch für seine Teilnahme am Freiwilligen Sozialen Jahr erhält, werden 90 € auf seinen Lebensunterhalt angerechnet!

Niemand kann sich aussuchen, in welche Verhältnisse er hinein geboren wird. Der Staat macht Kinder und Jugendliche dafür haftbar, dass ihre Eltern auf Sozialleistungen angewiesen sind. Mehr als das gesetzlich festgelegte Existenzminimum gibt es jedenfalls nicht! Ob dies allerdings richtig bemessen wurde, hat jetzt das Bundesverfassungsgericht zu entscheiden. Am 20. Oktober 2009 findet die mündliche Verhandlung zur Höhe der Regelsätze im SGB II / SGB XII statt. Die schriftliche Urteilsverkündung wird voraussichtlich erst einige Monate später erfolgen.

Es ist zu erwarten, dass die Höhe der Regelleistungen für Kinder und Jugendliche beanstandet wird, da diese direkt vom Regelsatz der Erwachsenen abgeleitet wurde und den besonderen Bedarf junger Menschen nicht berücksichtigt.

Beate Jonscher

[ksk] unterwegs Agenturschluss Köln kurz vorgestellt

Organisierte Selbsthilfestrukturen von erwerbslosen Menschen gibt es nicht nur in Jena, sondern haben sich im gesamten Gebiet der BRD herausgebildet. Eins der bekanntesten Beispiele ist der Zusammenhang „Agenturschluss“ aus Köln bzw. aus dem Ruhrpot. Wir haben uns mit einigen Genossen getroffen und Erfahrungen ausgetauscht, die wir euch kurz übermitteln möchten.

Ursprünglich war „Agenturschluss“ eine überregionale Aktionsform, bei dem die Zugänge zu den Argen am ersten Tag der Einführung von Hartz IV blockiert werden sollten. Daraus hat sich in Köln ein festerer Kreis entwickelt, die ihre Aktivitäten schnell ausgeweitet haben. Neben den so genannten „Ein-Euro-Job-Spaziergänge“, bei denen Vereine, die auf solche Stellen zurück greifen, ein Besuch erhielten, wurden auch die Anbieter von Trainings- und Weiterbildungsmaßnahmen genauer unter die Lupe genommen.



Seit 2007 haben unsere Genossen ihre Strategie gewechselt: Sie gingen dazu über, direkt vor Ort in den Argen anzusetzen und begannen mit ihren Zahltag-Aktionen. Ähnlich wie es auch das [ksk] macht, wurden Kundgebungen durchgeführt, um vor Ort Unterstützung und Begleitungen anzubieten. Anders als wir gehen sie dabei allerdings etwas konfrontativer vor: So finden die Kundgebungen im Foyer der Argen statt und mit einer größeren Anzahl von Leuten. Wenn es für die „Betroffenen“ ok ist, werden die Begleitungen als ein explizit politischer Akt begriffen. Dazu gehört bspw. auch, dass die Türen zum Warteraum offen gelassen werden, um noch mehr Menschen in die Auseinandersetzung einzubeziehen.

Diese Zahltag wurden monatlich veranstaltet und zunächst von einem massiven Polizeiaufgebot begleitet. Zwischenzeitlich trat eine Entspannung ein und die Aktivistinnen wurden toleriert. Als solche Versuche der Integration aber zurückgewiesen und stattdessen die Zahltag weiter ausgeweitet wurden, setzte die Repression ein. Gewalttätige Polizeieinsätze und eine Flut von Hausverboten waren die Folge. Derzeit giftet es

in einer Serie von gut 20 Verfahren gegen unsere Mitstreiterinnen.

Trotzdem schätzen sie ihre Interventionen als erfolgreich an, weil sich zunehmend mehr Menschen daran beteiligen. Die verschärfte Repression ist daher auch eher eine Reaktion auf ihren Erfolg, weil die Herrschenden Angst haben, dass dieses Beispiel Schule machen könnte.

Unser knappes Fazit: Wir haben viel daraus gelernt und in Jena gibt es noch Potential nach oben.

Mehr Infos zu und von [KSK] unter:
<http://kskjena.blogspot.de>

Direkter Kontakt:
Dienstag 13 – 15 Uhr im MobB e.V.

Gesucht werden: mutige und besonnene Menschen

Der MobB e.V. bietet eine Ämterbegleitung an. Wer nicht allein zu „jenarbeit“ gehen möchte, kann sich im Verein melden.

Um diese Arbeit als so genannter Beistand in größerem Umfang durchführen zu können, werden Menschen gesucht, die sich zutrauen, eine solche Aufgabe zu übernehmen.

Interessenten melden sich bitte zu den Beratungszeiten (siehe Seite 2) telefonisch oder persönlich.

Impressum

V.i.S.i.d.P.: Menschen ohne bezahlte Beschäftigung – Hilfe und Selbsthilfe e.V.

Vorstand: Stefan Otto, Dr. Beate Jonscher, Ulrich Friedmann

Bürozeiten

Montag - Freitag	10.00 - 12.00 Uhr 14.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag:	17.00 - 19.00 Uhr

Redaktionsschluss: 16.10.2009

Für den Inhalt der namentlich gekennzeichneten Beiträge sind die AutorInnen selbst verantwortlich.



Die Jenaer Sprachverwender

Wie immer finden Sie auch diesmal Texte der „Jenaer Sprachverwender“. Die Gruppe trifft sich jeden 2. und 4. Montag im Monat um 16 Uhr im MobB e.V., um sich gegenseitig neue Texte vorzustellen und zu diskutieren.

Interessenten sind herzlich willkommen!

Ulrich Friedmann

Die Welt der BÜCHER – Bücher - WELTEN

„Kommst du mit?“, fragte mich eine weiche Stimme von der Seite.

Ich drehte meinen Kopf und schaute in die schelmisch blickenden Augen von Petra. Sie schüttelte ihren wirren Haarschopf und lächelte mich an. So ist sie, immer, wenn sie ihre wilde Mähne so schüttelt, hat sie etwas Besonderes vor. Bisher hatte ich es auch nie bereut auf ihre Angebote einzugehen.

„Wohin willst du mich denn diesmal entführen?“

„Wir wollen zur Leipziger Messe fahren.“

Ich dachte kurz nach und entschloss mich dieses Angebot anzunehmen.

Warum fährt jemand zur Leipziger Messe? Eine Frage, die ich nur beantworten konnte, wenn ich einmal dort gewesen war. Was gab es auf einer Messe zu sehen? Viele bunte Dinge, viele hinter Glas, manche konnten auch erprobt werden, zum Beispiel, wie sie schmecken. Bei einer Ansammlung von Menschen gab es bestimmt etwas Besonderes, dachte ich mir und drängelte mich in die Meute. Es war das 'Messemagazin', das ich erwischen konnte. Ein Hochglanzmagazin, mit netten bunten Fotos, für die ich mich begeistern konnte. und Es war ein Magazin, dass eben nicht jeder besaß, selbst von denen nicht, die auf der Messe waren. Eine Art Erinnerungsstück aus dem Jahre 1976. Nur konnte das ja nicht der eigentliche Zweck sein, warum jemand zur Messe fährt.

Ich fand meinen wirklichen Grund ein halbes Jahr später. Es war März und ich fuhr wieder zur Leipziger Messe. Das Besondere an dieser Mes-

se waren Bücher, und für Bücher hatte ich sehr viel übrig. Diese Bücher hatten ihr Domizil in der Innenstadt, gleich neben dem Rathaus. Vier Etagen Bücher, pro Etage war eine Stunde geplant, danach war die Aufnahmeleistung erschöpft. Nicht in allen Etagen war eine Stunde nötig um alles anzuschauen, dafür gab es in anderen Etagen Stände, bei denen ich schon mal 45 Minuten Wartezeit veranschlagte, um die dort gezeigten Bücher auch in der Hand zu halten. Es waren Buchstände aus dem WESTEN, unter anderem die Verlage Rowohlt und Thames and Hudson. Warum gerade diese beiden? Ich hielt mich für privilegiert, weil ich Westverwandtschaft besaß und in der Familie ein Mitglied einmal pro Jahr zu Besuch 'in den Westen' fuhr. In deren Gepäck befand sich dann ein Wunschzettel mit Büchern, eben von Rowohlt. Ich habe sie ALLE bekommen, selbst, wenn sie per Paket 'einreisten'.

Ebenerdig im 'Buchmessehaus' war die Internationale Buchhandlung untergebracht. Meine mir dreist vorkommende Frage, ob denn die Bücher der Messe käuflich erwerbbar wären, wurde prompt bejaht. Ich bekam einen gelben Zettel und den könne ich in dieser Buchhandlung abgeben und der Dinge harren, die passieren würden. Natürlich nutzte ich diese Möglichkeit und bekam die Bücher von Thames and Hudson. Der Freude über den Erhalt der Bücher folgte die Ernüchterung auf dem Fuße. Mit einem Umrechnungsfaktor von etwa 1:11 zwischen Britischen Pfund und DDR-Mark entstanden sehr schnell Preise von mehr als 200 Mark. Aber was kostet die Welt, wenn man sich solche Dinge leisten will und auch kann. Das Resultat der Buchmesse war ein Wunschzettel, der durch verschiedene Informationsquellen bis zum Folgejahr ergänzt und abgearbeitet werden sollte. Das Paradoxe daran war, dass ich die überwiegende Mehrheit dieses Wunschzettels wieder in Leipzig erfüllte.

Den Besuch der Buchmesse, wie dieser Teil der Leipziger - Muster - Messe genannt wurde, wiederhole ich seitdem jährlich. Zur Messe war die Welt in der DDR zu Gast und was für die Welt 'Normal' war, musste der Gastgeber aufbieten, nicht nur Bücher, auch die ganz alltäglichen Waren. Das fand ich sehr schnell heraus, und das war ein weiterer Grund, warum ich den Besuch in

Leipzig jährlich wiederholte. Ein Wochenende war dafür fest eingeplant. Am Sonnabend hieß das Wünsche erfüllen, verbunden mit einer Übernachtung bei einer Freundin und am Sonntag Bücher anschauen. Die "Jagd" nach einem Messemagazin wurde dabei vollkommen unwichtig.

Wie der Geschichtsschreiber richtig bemerkte, änderten sich die Zeiten. Wenn auch sehr vieles gegen die neue Gesellschaft sprach, in Sachen Bücher, aus meiner Sicht, eher dafür.

Bücherwelten eröffneten sich. Nicht nur Leipzig, sondern auch Frankfurt/Main kam ab 1990 hinzu. In Frankfurt war und ist immer noch die GANZE Welt zu Besuch, und ich konzentrierte mich auf den englischsprachigen Raum. Im ersten Moment wurde ich 'erschlagen' von den Büchern. Ich konnte sie nicht nur anschauen, ich konnte sie jetzt auch kaufen zu einem gerechten Umrechnungskurs. Anfänglich erfüllte ich mir meine dringenden Bücherwünsche, aber auf die Dauer war das nicht möglich. Bei diesem Überangebot war das eine Frage des Geldes, des Raumes (Wohnung) und letztlich auch der Qualität. Aber genau das war es, was diesen Buch - Messe - Besuch ausmachte. Darüber nachzudenken, was ich wirklich von diesen Büchern brauche.

Der Job in der Buchhandlung, den ich im 500. Jahr der Entdeckung von Amerika bekam, versüßte dieses Verlangen nach Büchern noch mehr. Einerseits erhielt ich einen sogenannten Kollegenrabatt auf alle Bücher, die ich über die

Buchhandlung erwarb und andererseits entwickelte sich eine gute Beziehung zu verschiedenen Verlagsvertretern und der Möglichkeit Bücher als 'Leseexemplar' kostenlos zu erhalten. Den Job in der Buchhandlung habe ich nicht mehr, auch die Buchhandlung existiert nicht mehr, aber zur Buchmesse fahre ich immer noch. Was gibt es noch mehr, als alle Bücher der Welt kaufen zu können? Dazuzugehören, eigene Bücher anbieten. „Ich will berühmt werden“ - hatte ich lax gesagt und prompt stand es so in einer Zeitung. Seit zwei Jahren stehen in Leipzig nicht nur Bücher von anderen im Mittelpunkt, sondern auch Bücher, in denen meine Geschichten geschrieben stehen. Mit „Vorsicht Strandgut“ begann es und dazu eine Lesung in Leipzig 2008. Diesem Buch folgte „Jena, ein heller Punkt in meinem Lebenslauf“ und in Leipzig waren es in diesem Jahr zwei Lesungen. Wir treffen uns weiterhin, ein drittes Buch soll entstehen, vielleicht gesellt sich Frankfurt als Leseort dazu....

Schon wieder ein Geburtstag. Vom 14.10. – 18.10. 2009 fand die Frankfurter Buchmesse statt. Es war die 60. in der Geschichte der Bundesrepublik. Als Gastland war China eingeladen. Ich habe die Buchmesse auch in diesem Jahr besucht um meine Neugier zu stillen, welche Bücher angeboten werden neben denen, in denen meine Geschichten stehen. Diese Geschichte steht jetzt nur in der ‚MobBil‘.



Lesung im Kulturcafé Lobeda am 23.09.2009, interkulturelle Buchlesung und Erzählcafé. Im Vordergrund Mohammed Al-Kuwaiti und Christa Scholz, dahinter am Tisch sitzend, Reinhard Doberenz.

Die Bilder stellte uns freundlicherweise Herr Drabant zur Verfügung.

Treffen an einem Teich

Sie waren ursprünglich Menschen
und wohnten in einer Stadt.
Sie haben zu Gott gebetet;
sie wollten Tiere werden.

Sie wollten Vögel werden,
die nur sehr leichte Sorgen haben,
die Futter im Wasser finden
und am Wasser leben.

Die Vögel leben in freier Natur
und haben nichts zu befürchten.
Sie wechseln vom Fluss zum nahen Teich
und tanzen glücklich dazwischen.

Die Tagesordnung der Vögel enthält
nicht mehr als drei gute Dinge.
Sie fressen und ruhen sich aus davon,
um sich danach zu vermehren.

Sie aber waren Menschen,
männlich und weiblich und unglücklich.
Da wurden sie Wasserhuhn, Teichhuhn und Ente,
sie wurden Schwan, doch sie wurden auch Biber.

Nun hatten sie auch die drei guten Dinge.
Sie hatten nun weniger Sorgen,
sie hatten ein friedliches Leben
und kaum etwas zu befürchten.

Als neulich ich spazieren ging,
da habe ich ihren Teich gesehen,
wo sie leben in ihrem kleinen Paradiese.
Da bin ich neidisch geworden, denn ich bin noch
Mensch.



Warum?

Nein, das kann doch nicht wahr sein! Wieso bin ich nicht eher darauf gekommen? Warum musste ich erst den Bericht über den „grausigen Fund“ auf der Mülldeponie sehen, um zu begreifen, was mit mir los ist? Ich bin schwanger! Nein, nein, wie konnte das nur passieren? Warum ich? Warum jetzt?

Seit ich denken kann, wünsche ich mir ein Kind. Aber doch nicht so! Wovon, und vor allem wo, sollen wir denn leben? Hier in dieser Bude ist es schon für mich allein fast unerträglich, hier können wir beide auf keinen Fall wohnen. Nein Finchen, das geht wirklich nicht. Finchen? Du bist doch ein Mädchen? Ja, ich spüre es ganz genau, du bist ein Mädchen. Gefällt dir Josefine? Tut mir leid, Finchen, aber mit uns beiden, das wird nichts. Für eine Abtreibung ist es schon zu spät. Anonyme Geburt, Babyklappe oder Freigabe zur Adoption, nein Finchen, das kommt für mich nicht in Frage. Ich könnte es nicht ertragen, wenn du irgendwo bei fremden Menschen aufwächst, auch wenn ich dich so um ein gesichertes Leben bringe. Ich würde dich jeden Tag suchen, würde jede Sekunde an dich denken und mich fragen, was du gerade machst, was du schon alles kannst... Nein Finchen, das halte ich nicht aus. Du bist doch mein Kind, und nicht das Kind von irgendwelchen fremden Leuten, die genügend Knete haben, um sich ein Kind adoptieren zu können! Aber zu einem „grausigen Fund“ wirst du auch nicht, das verspreche ich dir. Ich werde eine andere Lösung für uns finden. Niemand wird dich im Müll oder an einer Uferböschung finden! Schade, dass ich keine Schlaftabletten habe. Das wär die einfachste und beste Lösung. Wir schlafen sanft und friedlich zusammen ein und wachen nie mehr auf.

Aber wo soll ich Schlaftabletten herbekommen? Niemand wird mir in einer Apotheke ohne Rezept welche verkaufen. In Agatha-Christie-Krimis bringen sich die Leute meistens mit Zyankali gegenseitig um. Aber wo bekommt man heutzutage unauffällig Gift her? Vor allem muss es sicher wirken. Wenn ich nur an die arme Frau denke, die ihre Kinder umgebracht hat und deren Selbstmord dann schief ging. Sie wurde wiederbelebt und nun sitzt sie wegen Mordes hinter Gitter. So eine Ungerechtigkeit, warum lässt man sie nicht sterben? Sieht denn keiner, wie verzweifelt sie war? Am liebsten würde ich mir eine Waffe greifen, mir den Weg bis zu ihrer Zelle freischießen und sie ganz lieb tröstend in die Arme nehmen! Nein, nein, Finchen, du musst nicht erschrecken, natürlich mache ich das nicht!

Ich habe ja gar keine Waffe und ich könnte auch niemals auf einen Menschen schießen!

Ich will nicht, dass jemand von dir erfährt. Schon gar nicht dein Papa. Aber ich werde ihn sowieso nicht wieder sehen. Er ist wirklich nett, dein Papa. Ob du seine blauen Augen hast? Er hat mich für ein paar Stunden glauben lassen, ich wäre ein wertvoller, liebevoller Mensch. Das tat gut. Natürlich hätten wir nicht miteinander schlafen dürfen. Es hat sich einfach so ergeben und es erschien mir so richtig, so normal. Tja, und nun bist du da. Die Pille nehme ich nicht, weil man jetzt dafür bezahlen muss. Warum sollte ich auch jeden Abend so ein Ding schlucken, wenn ich vielleicht zweimal im Jahr mit jemandem schlafe? Den ganzen Untersuchungs- und Beratungsmarathon werde ich auf keinen Fall über mich ergehen lassen. Wozu auch, Finchen? Helfen kann uns ja doch keiner. Ich will auch nicht in irgendwelchen Heimen mit dir leben und ständig in den Ämtern rumhängen, um Geld für unseren Unterhalt zu erbetteln. Rumhängen? Nein, das geht auch nicht. Um mich irgendwo aufzuhängen, dazu fehlt mir der Mut. Aber irgendetwas muss ich mir einfallen lassen, bevor es auffällt, dass du da bist.

Ob der alte Trick mit dem Föhn in der Badewanne funktioniert und wirklich sicher ist?

Reinhard Doberenz

Sommerabend im Saalepark

Die alte Weide träumt voller Schwermut;
Sanft berühren ihre Zweige den Boden;
Von dunklen Abendwolken sie umwoben
Träume ich mit der Weide, bin ihr gut.
Die anmutigen Birken flüstern im Wind;
Auf dem Rasen spielt nicht weit von mir ein Kind.

Und so träume nur, du alte Weide!
Bist so tränenschwer versunken,
Mein Wesen ist wie wehmutstrunken,
Wenn ich hör´ dein stilles Lied vom Leide,
Das Erinnerung birgt an fernes Glück;
Nach der alten schönen Zeit zieht´s mich zurück.

Und im Abendwind rauschen leis´ die Birken
Einer zauberhaften Sommernacht entgegen.

Die Bücher



Vorsicht, Strandgut!

(Aus dem Vorwort) Was passiert mit Strandgut? Einsammeln, in einen Müllsack stecken und entsorgen! Strandgut verschandelt den Blick auf die Landschaft. Auf die blühenden Landschaften. Strandgut ist Müll, der vielleicht sogar giftig ist. Also weg damit. Es ist viel zu aufwändig und viel zu teuer, genauer hinzusehen. So wird mancher Schatz entsorgt.

Leider stranden in unserer Gesellschaft nicht nur Dinge, sondern auch Menschen. Und es kann jeden erwischen, früher oder später.

Menschen werden aus den unterschiedlichsten Gründen arbeitslos und kommen unterschiedlich gut mit ihrer Arbeitslosigkeit zurecht.

Die Autoren dieses Buches sind oder waren selbst von Arbeitslosigkeit betroffen, wissen also sehr gut, worüber sie schreiben.

ISBN : 978-3-00-020900-0 / 200 Seiten, 4,80 €

Jena – ein heller Punkt in meinem Lebenslauf

(Aus dem Vorwort) Als jenawohnen sich entschloss, das Werkstattprojekt der „Jenaer Sprachverwender“ zu fördern, war uns die Anthologie „Vorsicht, Strandgut!“ wohl bekannt. Nun kamen wir mit der Werkstatt, ihrer Leiterin, Kathrin Groß-Striffler, und dem Lesezeichen e.V., überein, im Folgebuch sollte es nicht allein um Arbeitslosigkeit gehen, sondern um einen viel weiter gefächerten Themenkreis. Schon der Titel sagt es. Er bezieht sich auf einen Äußerung von Dorothea Veit in einem Brief an Rahel Levin vom 18. November 1799.

Unser Wunsch war, dass die „Jenaer Sprachverwender“ ein Buch über Jena schreiben. Nun liegt es vor – und in welcher Vielfalt!

ISBN: 978-3-940265-19-7 / 158 Seiten, 10,00 €





Hunger auf Kunst & Kultur

Bereits zum zweiten Mal starten Bibliotheken in ganz Deutschland in Kooperation mit dem Deutschen Bibliotheksverband e.V. (dbv) eine einwöchige bundesweite Aktionswoche unter dem Motto "**Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek**".

In der Woche vom 6.-13. November 2009 präsentieren sie sich erneut gemeinsam in der Öffentlichkeit als Partner für Lesen, Informations- und Medienkompetenz sowie Weiterbildung: mit Lesungen, Events, Vorlesestunden, Bibliotheks-nächten und vielen weiteren Aktionen.

"Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek" wird unterstützt durch das Bundesbildungsministerium und von zahlreichen prominenten Aktionspaten.

Die Bibliothekswoche steht erstmals in Verbindung mit dem bundesweiten Vorlesetag 2009: er findet am 13. November, dem letzten Tag der Aktionswoche, statt. Seine Initiatoren sind die Stiftung Lesen und DIE ZEIT, Hauptsponsor ist die Deutsche Bahn AG.

**DEUTSCHLAND
LIEST TREFFPUNKT
BIBLIOTHEK**

„Deutschland liest“ und Jena liest auch

Unter diesem Motto findet der 15. Lesemarathon vom 26. Oktober bis zum 28. November in Jena statt und bietet **Kulturpassinhabern** die Teilnahme an einer großen Fülle von Veranstaltungen.

26.10.2009, 20:00 • Ernst-Abbe-Bücherei • Volkshaus Jena • 15. Lesemarathon
Gabriele Krone-Schmalz liest aus ihrem Buch "Privatsache"

02.11.2009, 19:30 • Ernst-Abbe-Bücherei • Volkshaus Jena / Raum 10 • 15. Lesemarathon
Landolf Scherzer bringt verschiedene neue Texte mit

03.11.2009, 19:30 • Ernst-Abbe-Bücherei • Volkshaus Jena / Raum 10 • 15. Lesemarathon
Diskussion mit **Edgar Most** zu seinem Buch "50 Jahre im Auftrag des Kapitals"

04.11.2009, 19:30 • Ernst-Abbe-Bücherei • Fan-Projekt / Stadion • 15. Lesemarathon
Mit "Ist doch ein geiler Verein. Reisen in die Fußballprovinz" kommt **Christoph Ruf**, wenn es wundert es, nach Jena.

05.11.2009, 19:30 • Ernst-Abbe-Bücherei • Volkshaus Jena / Raum 10
Weltgeschichte - Versuch einer Kulturgeschichte der Menschheit (gemeinsame Veranstaltung mit der Volkshochschule Jena)
Die europäischen Staaten im Siebenjährigen Krieg
Referent: **Dr. Detlef Ignasiak**

06.11.2009, 14:00 • Ernst-Abbe-Bücherei • Volkshaus Jena / Raum 10
Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek
Die Autorin **Lydia Hauenschild** ist zu Gast.

06.11.2009, 19:30 • Ernst-Abbe-Bücherei • Volkshaus Jena / Raum 10
15. Lesemarathon - Das literarische Quintett
Auch in diesem Jahr diskutieren **Katrin Lemke, Uwe Klemm, Annette Kasper, Caroline Doms und Stephan Lenzner** vom Neuen Lesehallenverein über neue Bücher.

07.11.2009, 12:00 - 14:00 • Ernst-Abbe-Bücherei
Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek
Die Mangazeichnerin **Alexandra Völker** erklärt wie man Mangafiguren zeichnen kann, bis hin zur Erstellung eines kompletten Mangas.

07.11.2009, 14:30 - 17:00 • Ernst-Abbe-Bücherei
15. Lesemarathon - Deutschland liest
Wir laden zum Lesefest und öffnen am Nachmittag die Bibliothek.

08.11.2009, 16:00 • KuBuS - Zentrum für Kultur, Begegnung und Sport
(Fortsetzung nächste Seite)



Hunger auf Kunst & Kultur

15. Lesemarathon - Lesung am Nachmittag
Jena und Schiller

Hans - Jürgen Schmelzer stellt sein Buch "Der verlorene Sohn des schwäbischen Herodes" vor - eine spannungsgeladene Darstellung des aufregenden Lebens eines ungewöhnlichen Menschen - Friedrich Schiller.

08.11.2009, 20:00 • Café Wagner

15. Lesemarathon - Lautschrift Lesebühne
Wir laden ein zur "Lautschrift" im Cafe Wagner, einer Plattform für Schüler und Studenten, regelmäßig ihre literarischen Texte öffentlich vorzutragen.

09.11.2009, 20:00 • Ernst-Abbe-Bücherei •

Volkshaus Jena • 15. Lesemarathon - **Matthias Biskupek, Helmut Joe Sachse, Uli Weber** AG Jazzmeile, Ernst-Abbe-Bücherei und Lese-Zeichen e.V. laden zu "Die Worttrompetengitarre oder Das hymnische Deutschland" ein - Jazz und Satire mit einer Prise Lyrik.

10.11.2009, 19:30 • Ernst-Abbe-Bücherei •

Volkshaus Jena • 15. Lesemarathon
Sigrid Damm stellt in Jena ihr Buch "Geheimnißvoll offenbar. Goethe im Berg" vor. Wie auch schon bei den "Tage - und Nachtbüchern aus Lappland" arbeitete sie bei der Ausstattung des Buches mit ihrem Sohn **Joachim Hamster Damm** zusammen.

10.11.2009, 14:00 • Ernst-Abbe-Bücherei •

Volkshaus Jena / Raum 10
Schülerquintett Angergymnasium
Für Schüler ab 14 Jahren geben Schüler der Jahrgangsstufe 12 Lesetipps. Sie diskutieren auf ihrer Lese - Reise über internationale Buchtitel.

11.11.2009, 20:00 • Lese-Zeichen e.V.

Volkshaus Jena
15. Lesemarathon - **Poetry Slam**
Poetry Slam (Dichterwettbewerb) - ist ein literarischer Vortragswettbewerb, in dem selbstgeschriebene Texte der Publikumsjury vorgetragen werden. Inhalt und Vortragsweise werden bewertet.

12.11.2009, 19.30 • Ernst-Abbe-Bücherei •

Volkshaus Jena / Raum 10
Weltgeschichte - Versuch einer Kulturgeschichte der Menschheit
Eine gemeinsame Veranstaltung mit der Volkshochschule Jena
Die amerikanische Revolution und die Gründung der USA
Referent: **Dr. Detlef Ignasiak**

12.11.2009, 19:30 • Ernst-Abbe-Bücherei • Phy-

letisches Museum • 15. Lesemarathon - **Sybille Knauss** liest aus "Eden"
Die Archäologen Mary und Louis Leakey brechen nach Ostafrika auf, um nach Spuren unserer Vorfahren zu suchen.

13.11.2009, 19:30 • Ernst-Abbe-Bücherei • Abbe-

Zentrum Beutenberg
15. Lesemarathon/ Lange Nacht der Wissenschaften
Gemeinsam mit dem Leibniz Institut für Altersforschung - Fritz - Lipmann - Institut laden wir in das Ernst-Abbe- Zentrum auf dem Beutenberg ein.
Susanne Paulsen spricht zum Thema; "Die nächste GENeration. Science + Fiction."

13.11.2009, 17:00 • Ernst-Abbe-Bücherei

15. Lesemarathon - Bundesweiter Vorlesetag
Der bundesweite Vorlesetag am 13.11.09 bildet in diesem Jahr den Abschluss der Bibliothekskampagne "Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek" unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler.

Viele der Veranstaltungen sind eintrittsfrei. Bei den anderen ist eine Reservierung über MobB e.V. erforderlich.

Ausgabe der Pässe und Informationen:

Dienstag	10.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch	10.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag	17.00 – 19.00 Uhr
Freitag	10.00 – 12.00 Uhr

Ansprechpartner ist Helmut Lange



Gesundheit durch Bewegung

Es ist bekannt, dass viele Menschen sich nicht ausreichend bewegen. Regelmäßig zu Hause Gymnastik zu machen, kostet Überwindung. Und weil für ein Fitnessstudio das Geld nicht reicht, bietet der Verein einmal wöchentlich unter der fachlichen Anleitung einer früheren Tänzerin die Möglichkeit, sich durch gymnastische Übungen besser zu fühlen.

Das Angebot ist kostenlos, Voraussetzungen gibt es keine. Bitte bequeme Kleidung, Turnschuhe oder dicke Socken und ein Handtuch mitbringen. Um vorherige Anmeldung unter 384364 oder 387620 wird gebeten.

Zeit: **Mittwoch, 14.00 – 14.45 Uhr**
Ansprechpartnerin ist Martina Gimpel.



Tauschring Jena

Ein herzliches Willkommen, liebe Tauschfreunde,

noch bin ich ja eigentlich im Urlaub, aber ich freue mich trotzdem, Euch ein paar nette Zeilen zukommen zu lassen. Nehmt das als eine Art Postkarte.

Nun rückt unser einjähriges Jubiläum in greifbare Nähe, und ich freue mich eigentlich schon sehr darauf. Ein Jahr. Wie schnell doch die Zeit vorbeigegangen ist. Was haben wir alles geschafft. Lasst uns mal ein wenig zurück blicken.



Foto: Andreas Mehlich / Beratung im StB Winzerla

Als ich am 28.10.2008 den Tauschring übernahm kannte sich keiner aus - ich am allerwenigsten - wie so ein Projekt geführt wird, was man da alles macht und wie es werden wird. Zu diesem Zeit-

punkt war auch gerade mein Gesundheitszustand nicht gerade der beste und ich nahm mir vor, bis zum Jahresende alle Materialien zu sichten und mich zu Hause langsam reinzuarbeiten. Es war auch nicht gerade leicht, da ich sehr viel in Heimarbeit machen musste, weil die Möglichkeiten im MobB e.V. doch zeitlich recht begrenzt waren. Die ersten monatlichen Beratungen waren eine Katastrophe, da bis auf ganz wenige Ausnahmen niemand kam. Nun klar. Von den wenigen mehr oder wenig „schlafenden“ Mitarbeitern kam auch kaum jemand zu den Treffen. Also stand für mich fest, dass ich dort erst einmal ansetzen musste. Also strich ich die Beratungsstellen Mehrgenerationenhaus in der Erfurter Straße und den Treffpunkt in Lobeda. Übriggeblieben sind zum Schluss nur noch Winzerla und der MobB e.V. Aber selbst hier waren die Ergebnisse recht dürftig.

Eigentlich hatte ich mir vorgenommen, dass der Laden ab Januar 2009 laufen sollte, musste mir dann aber eingestehen, dass die Ziele, die ich mir gesteckt hatte, doch recht unrealistisch waren. Aber wie sollte es weitergehen? Da kam mir der Zufall zu Hilfe. Bei einer in Winzerla angesetzten Beratung war wieder keiner gekommen, und ich fing schon an Frust zu schieben. Just zu diesem Zeitpunkt hatte auch das Quartiermanagement im Stadtteilbüro Winzerla gewechselt.

Ein junger Mann, Andreas Mehlich, der schon Erfahrungen als Quartiermanager in Weimar gesammelt hatte, übernahm das Amt hier in Jena. Als wir uns dann gegenseitig vorgestellt hatten entwickelte sich ein angenehmes zweistündiges Gespräch, bei dem wir viele Gemeinsamkeiten wie Elan, soziales Engagement, aber auch Veränderungen in unseren Bereichen herausarbeiteten. Zum Abschied wurde ich dann gefragt, ob ich nicht zu ihm in das Stadtteilbüro einziehen möchte. Das war eine ganz tolle Überraschung, sah ich doch nun einen Lichtblick in meiner Arbeit. Das war`s. Ein festes Domizil als Anlaufpunkt für alle die Interesse am Tauschring haben. Hier konnte ich gezielt mit den Menschen reden, Werbung durch Aufsteller machen und Fragen direkt vor Ort beantworten. Natürlich konnte ich nicht gleich Wunder erwarten, aber durch die Hilfe des Stadtteilbüros in Winzerla, die mir mit Arbeitsmaterial, aber auch mit der nötigen Technik halfen, konnte ich gezielt arbeiten.

Das hat sich bis heute bezahlt gemacht. Seit Februar 2009 sind wir auf fast 60 Mitarbeiter angestiegen. Natürlich halfen und hilft uns bedingt durch den inzwischen stark angewachsenen Bekanntheitsgrad auch die Presse und inzwischen auch Funk und Fernsehen. Aber ich glaube, wir konnten durch Mundpropaganda und durch überzeugtes, gelebtes Arbeiten im Tauschring beweisen, dass es auch ohne viel Geld geht. Wichtig für uns war aber auch ein eindeutiges Logo. Ich denke, das es aussagekräftig geworden ist. Unser Ziel ist ja die generationsübergreifende Nachbarschaftshilfe. Wir können also stolz sein. Und ich bin es auch. **Auf Euch**. Ohne Eure Hilfe, Eure Aktivitäten, Eure Mithilfe auch bei öffentlichen Veranstaltungen, z.B. an Ständen beim Sommer und Herbstfest in Winzerla, Selbsthilfetag in der Goethegalerie und durch Gespräche mit den Bürgern. Danke!

Aber die Arbeit geht weiter und ich würde mich freuen, wenn Ihr weiter so aktiv mitarbeitet. Im Moment wird gerade an einer Homepage gebaut. Es wird noch ein wenig dauern, aber mein Ziel, das in diesem Jahr noch zu schaffen, wird sich erfüllen. Auch arbeite ich gerade an einer Chronik, die in die Homepage mit eingebaut werden soll. Ich bitte deshalb gerade die Mitarbeiter die von Anfang an mit dabei waren, die in den neuen Tauschring hereingeboren wurden um Informationen und eventuell vorhandene Bilder.

Hier jetzt nun noch einige Termine für die Gruppen-Beratungen im Monat Okt./Nov./Dez.:

Oktober

Cafe 13	21.10.2009
StB Lobeda	22.10.2009

November

StB Winzerla	10.11.2009
Cafe 13	18.11.2009
StB Lobeda	26.11.2009

Dezember

Alle Gruppen treffen sich zum Jahresabschluss am 14.12.2009 im StB Winzerla.

Hier möchte ich noch einmal allen danken, die uns bis heute unterstützt haben.

Das Team des Stadtteilbüros Winzerla



Foto: Hendrik Nolde
Quartiermanager Andreas Mehlich mit Mitarbeiterin
Silke Wittoreck

Zum Abschluss bleibt mir nur noch eines zu sagen:

Einladung

Hiermit lade ich alle Mitarbeiter, alle Helfer und Unterstützer recht herzlich zu einer Feierstunde am 30.10.2009 um 17:00 Uhr in den Club 13 ein.

Der Club 13 befindet sich in Lobeda / West in der Theobald-Rennerstr. (Auffahrt Lobeda/West, Ampel, danach gleich rechte Abfahrt, Strasse bis zum Ende) Der Club ist dann ein kleiner Würfel und ist beschriftet.

Ich wünsche Euch bis zum nächsten Wiedersehen viel Freude und Gesundheit!

Euer



Tauschzeitung

1 - Bau, Umbau, Renovierung

Biete



Renovieren

Hilfe bei Maler und Tapezierarbeiten 005

Hilfe bei Renovierungsarbeiten 017

Malerarbeiten, Umzugshilfe und einfache handwerkliche Tätigkeiten 043

Wer kann helfen bei gelegentlichen Bohrungen (Höhenangst) 004

Umzugshilfe 036

Umbau, Renovierungen u.ä. 031

Erledige kleinere Reparaturen und Montagen von Möbeln, Hausrat usw. 017

Umzugshilfe (Ein- und auspacken) 029

Hilfe beim Malern und Tapezieren 033

Umzugshilfe

bietet an 036

Handwerkliche Kleinreparaturen 013

Fliesen legen / Rep. Reparaturarbeiten und Hilfe an/in Haus und Garten 048

Möbelreparatur 055

Regale fertigen 055

Renovierungsarbeiten 055

Suche

Hilfe zum Dach decken für mein Gartenhaus gesucht 024

Hilfe gesucht für Putz- und Renovierungsarbeiten am Gartenhaus außen 010

Hilfe bei renovieren der Wohnung 034

Unterstützung beim Aufhängen von Regalen (Löcher bohren im Plattenbau, ältere Schlagbohrmaschine ist vorhanden) 054

Malerarbeiten in der Wohnung 014

Wer verlegt textilen Fußbodenbelag 014

Möbeltransport innerhalb der Wohnung 014

Schrank reparieren 011

Hilfe im Bad, Fußbodenbelag verlegen 008

2 - Beratung und Hilfe

Biete



Beratungen, Kurse

Hilfe bei Seniorenbetreuung 029

Seniorenbetreuung Begleitung, Unterhaltung, einfache Pflege 007

Philosophische Beratung (Erw) 021

Begleitung bei Wegen zu Ämtern und Behörden, Einkäufen Pflanzenpflege als Urlaubsvertretung 020

Kinder und Seniorenbetreuung 033

Seniorenbetreuung 005

Stundenweise Tagesbetreuung Senioren 034

Hilfe bei Behördenangelegenheiten

Hilfe bei Behördenstress 036

Hilfe bei Bewerbungsschreiben / Zusammenstellung von Bewerbungsmappen 037

Vorlesen für Kinder und Senioren 014

3 - Büro, Computer, Schreivarbeiten

Biete



Computerhilfe

Erledige Ihre Schreibarbeiten z.B. Briefe, Büroarbeiten etc. 010

Erledige Sacharbeiten am PC 024

Einführung am PC in Windows zu bieten 024

Schreibe Briefe und beantworte Post 005

Korrekturlesen z. B. Manuskripte, Diplomarbeiten u.ä. 010

Bild und Photoarbeiten mit Adobe-Photoshop 054

Anfängerkurse für WORD, EXEL, POWERPOINT, PHOTOSHOP, INTERNET
054

Übersetzungen ins Deutsche
aus dem Englischen, Französischen, Russischen, Polnischen, Tschechisch en
010

PC-Kenntnisse bietet an
034

PC-Schreibarbeiten
bietet eine Sekretärin
042

PC-Arbeiten und allgemeine Büroarbeiten
039

Korrekturlesungen und diverse Büro und Schreibarbeiten
037

Schreibe Briefe und beantworte Post
005

Suche

Lektor zur Redigierung, (Kontrolle) Umarbeitung und Fehlerkontrolle sowie Meinungs-austausch für meine neuen Prosatexte
032

PC-Unterricht z.B. Erstellen einer Webside
006

Einstellung von Virenschutzprogramm (Adaware), wenn möglich mit Einweisung
054

Überprüfung und notfalls Reparatur von meinem Laptop
011

Fehlersuche am PC für Datenübertragung vom Plattenspieler über Audiokabel (hat bereits funktioniert, könnte also ein Einstellungsfehler sein am Programm sein – Audacity)
Überprüfung von USB Anschlüssen am PC
Einstellung ist fehlerhaft)
054

4 - Dienstleistungen

Biete



Haare schneiden

Hilfe im Haushalt bei akutem Bedarf, Frühjahrsputz, Umzug
034

Haare schneiden
006

Backe Ihre Kuchen
007

Näh und Änderungsarbeiten wie Hosen, Gardinen und vieles mehr
004

Backe Kuchen zu allen Anlässen
004

Fertige Salate für Ihre Partys bis 10 Pers. Es müssen nur noch die Semmeln selber gekauft werden. **Na wäre das was?**
004

Ein super Angebot! Verzaubere Ihre Gartenernte z.B. Obst mit oder ohne Exotic-Touch, auch gern als Geschenk verpackt
Bitte möglichst Schraubgläser mitbringen

Haare schneiden nach ihren Wünschen
023

Haare schneiden
019

Hilfe im Haushalt
Kuchen backen, putzen und bügeln
029

Hilfe bei Hausarbeit, einschließl. Fensterputz
033

Biete dauerhaft
Hilfe beim Einkauf und stundenweise Kinderbetreuung
Bei Abwesenheit leere ich Ihren Briefkasten und gieße Ihre Pflanzen
020

Näharbeiten, putzen, kochen, backen, einkaufen etc übernimmt
045

Haushaltspflege bei Abwesenheit
007

Backen für Sie / Euch
007

Begleite zu kleinen Einkäufen im Wohngebiet (Bevorzugt Nord)
014

Haushaltshilfe (m, christl.), Einkaufsservice
048

Änderungsschneiderei, nähen von Röcken, Blusen, Kleidern, entwickeln einfacher Schnitte
054

Suche

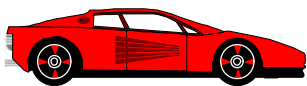
Dringend gesucht
Hilfe beim Fenster putzen (alle 6 Wochen)
020

Suche Hilfe beim Fenster putzen
004

Hilfe für Einkauf bzw. Fahrrad hoch schaffen
011

5 - Fahrzeuge, Mitfahrgelegenheiten

Biete



Begleite zu Busfahrten und Ausflügen
010

Fahrdienste zum Einkaufen und ähnliches
010

Fahrdienste auch weitere Strecken (je nach Absprache)
022

Fahrdienste
024

Fahrdienst (PKW muss gestellt werden)
043

Mitfahrgelegenheit für Straba, Bus und Bahn bis 50 km im Umkreis
040

Fahrdienst
034

Fahrdienst
042

Ich fahre Sie mit Ihrem eigenen PKW und achte auf den technischen Zustand Ihres Autos
015

Fahrdienst
048

Fahrdienst für Einkauf
011

Fahrdienst
033

Fahrradreparatur
055

Suche

Fahrdienst für größere Einkäufe
011

Fahrdienst zum einkaufen u.ä.
010

Gelegentliche Reparatur an meinem Fahrrad
004

Gelegentliche Trans-
portleistungen vom
Baumarkt **014**

6 - Gesundheit

Biete



Massagen, klinische
Kosmetik
und Heilbehandlungen
sowie Tips und Tricks
zur Heilbehandlung **028**

Yogastunden erteilt **019**

Reiki und Yoga
Biete Reiki -
Behandlungen. Habe
langjährige Erfahrung
mit Yoga und dazuge-
hörige Literatur (kann
ausgeliehen werden) **010**

Krankenpflege und
Massage **029**

Fastenbegleitung und
Gesundheitsberatung **006**

Rückenmassagen **038**

Med. Massagen **033**

Suche

Massagen gesucht **024**

Yogakurs gesucht **024**

Rückenmassagen **038**

Fastenkurs,
Ernährungsberatung **024**

7 - Hobby, Freizeit

Biete



Fotografieren
auf Familienfeiern oder
Porträts **023**

Kochunterricht **023**

Begleite
zu Radtouren und
Wanderungen **010**

Gemeinsame Radtou-
ren, Wandern, Kultur-
Events **034**

**Begleitung zu Wande-
rungen** **033**

Begleite gelegentlich
zu kulturellen Veran-
staltungen – außer
Philharmonie und Klas-
sik **004**

**Brett- und Kartenspie-
le** **005**

Flechten von bunten
Wollzöpfen für Kinder-
feste und ähnliches **054**

Suche

**Menschen für Radtou-
ren**, wandern, und Kul-
turevents **034**

Gebe Tanzunterricht **006**

**Bastle Geburtstags-
karten aller Art**
(wenn zu bestimmten
Anlässen bitte 4 Wo-
chen vorher bestellen)

004
Wer spielt mir mal
Canasta u.ä., oder wer
hat Lust mal mit mir zu
kochen und anschlie-
ßend zu essen? Ab-
wasch machen wir hin-
ter her gemeinsam
(**letztmalige Erschei-
nung d. Inserates**) **004**

9 - Unterricht

Biete



Nachhilfe
Für Schüler und Er-
wachsene in Englisch **021**

Nachhilfe für Unterstu-
fe **044**

Mathe-Nachhilfe für
Studenten **013**

Leseübungen mit Kin-
dern **014**

Hilfe bei Chemie und
Russisch **051**

Suche

Lehrer gesucht
für Gitarrenunterricht **024**

**Wer erteilt Reitunter-
richt?** **024**

Deutschunterricht
051

11 - Die süßen Kleinen

Biete



Hole Ihre Kinder
gern aus der Kinderein-
richtung ab **020**

Kinderbetreuung **010**

Kinderbetreuung **005**

Kinder hüten **036**

**Aufsicht und Betreu-
ung**, Abholung von
KITA / Schule, Haus-
aufgabenhilfe, Übungs-
stunden Grundschule
oder in kurzzeitiger
Abwesenheit der Eltern **034**

Kinderbetreuung
(Lehrerin) **044**

Suche

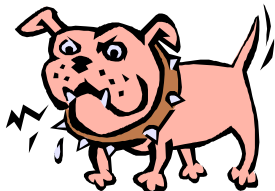
Kinderbetreuung
abends 1-2 mal im Mo-
nat jeweils 2-3 Stunden
gesucht. Vorausset-
zung: pädagogische
Vorkenntnisse bei Jun-
gen (4) mit ADHS **017**

Betreuung für sechs-
jährigen Jungen **024**

12 - Rund um's Tier

Biete

Führe Hunde aus **024**



Führe Hunde aus
006

Betreuung von Klein-
tieren und Hunden

033

Tierbetreuung

007

13 - Garten und Pflanzen

Biete



Hilfe bei Gartenarbeiten

024

Hilfe bei Gartenarbeit

033

Fachgerechte Beratung bei der Gartengestaltung und Pflanzenpflege

010

Hilfe bei Gartenarbeiten

045

Botanische Wanderungen

013

Urlaubspflege für Blumen und Pflanzen in haus und Garten

014

Gartenarbeiten aller Art zuverlässig und sauber bietet an

048

Suche

Hilfe im Garten

023

Hilfe bei Reparaturarbeiten im Garten (Zaun etc.)

034

Hilfe im Garten vor allem bei Neubepflanzungen (alt raus / neu rein)

14 - Verschiedenes

Biete

Lernspielentwicklung sowie alte Computer zu Steuer- und Regeltechnik

016

Disco / Musik für Familienfeiern incl. Moderation und Animation

036

Biete bei Bestellung Räumlichkeiten für Feiern, Feten und ähnliches

049

Verleih von: Fondueset, Raclettgrill, Diverse Kisten und Kartone für Umzüge (Bananenkisten), Fahrradanhänger „Chariot“ für ein Kind bis ca. 2 Jahre, Autokindersitz 9-13 kg, traumhaftes hellblaues Kleid mit Schleppe Gr. 38

037

Anfertigen von Plakaten und Flyern (drucken bis A4)

054

Rep. Arbeiten an Schwachstromelektrik

055

Suche

Handwerker, Techniker: Stadt-, Regional-, Pflanzenbilder, Lernspielautoren, Stadtführer, Autofahrten, Sprachlehrer / Fremdsprachler

016

Wer kann mir Unterricht in Kochen und Tanzen geben?

021

Modellbauer sucht Hilfe und Unterstützung am PC bei der Gestaltung eines Infoblattes oder Flyers

009



UMSONST(T)RAUM JENA

Der Umsonst(T)raum organisiert in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Thüringen eine Veranstaltungsreihe unter dem Thema „Wege aus dem Kapitalismus“. Begonnen wurde im September mit einem Beitrag zur literarischen Utopie, es folgte der Vortrag „Bauhaus – der soziale Aspekt.“ Weitere Veranstaltungen

Montag, 9. November 2009, 19.00 Uhr
Dr. Jonscher: **Hoffnung, Misstrauen, Enttäuschung.** Utopien in der russischen und sowjetischen Literatur des 20. Jahrhunderts, Teil 2: Misstrauen: Satire und Anti-Utopie.

Montag, 7. Dezember 2009, 19.00 Uhr
Stefan Otto: **Che Guevara – vom neuen Menschen ...**

Montag, 11. Januar 2010, 19.00 Uhr
Dr. Rainer Nebelung: **Sein und Haben – Thesen zur Warenkritik**

Montag, 8. Februar 2010, 19.00 Uhr
Jutta Ditzfurth (angefragt): **Im Zeichen des Zorns** – Wie kann der Kapitalismus überwunden werden?

Öffnungszeiten des Umsonstladens

Montag	10 - 12 Uhr	
Dienstag	10 - 12 Uhr	16 - 18 Uhr
Mittwoch	10 - 12 Uhr	
Donnerstag		17.30 - 19.30 Uhr
Freitag	10 - 12 Uhr	